

Erfahrungsbericht UMass Amherst



Auslandsstudium im Zeitraum Herbst 2016 – Frühling 2017 im Bereich Bau- und Umweltingenieurwissenschaften an der University of Massachusetts Amherst.

1. Vorbereitung

Mein Entschluss ein Austauschjahr in den Vereinigten Staaten zu absolvieren fiel nach einem Urlaub bestehend aus Road-trip von NYC nach Las Vegas, weshalb meine Bemühungen um eine Bewerbung für das Landesprogramm Nordamerika bereits ein Jahr vor der offiziellen Bewerbungsfrist begonnen haben. Der offensichtliche Vorteil an einer solch frühen Planung ist, dass notwendige Unterlagen relativ stressfrei besorgt werden können. Prinzipiell können relevante Informationen aus der Checkliste zur Bewerbung, welche auf der Website des Internationalen Zentrums bereitgestellt wird, entnommen werden. Sollten etwaige Unklarheiten herrschen ist Frau Sibylle Langer der wertvollste Ansprechpartner.

Ein erster hilfreicher Tipp für alle die nicht so recht wissen ob sie sich zwecks des relativ hohen Aufwands der bei einer Absage umsonst gewesen wäre bewerben sollen oder nicht: BEWERBT EUCH! Die Anzahl an Bewerbern in Relation gesehen mit freien Plätzen wird sehr häufig überschätzt. Das bedeutet im Klartext – die Chance einen Platz zu erhalten ist gefühlt relativ hoch. Sobald ihr diesen dann erhalten habt wird

euch von allen Seiten geholfen. Den TOEFL-Test zu absolvieren und die ganzen restlichen Unterlagen zu besorgen ist ebenfalls lediglich etwas nervenaufreibend und leider nicht ganz billig, aber keinesfalls zu schwierig.

Bezüglich des Visums stellt die wohl größte Hürde die notwendige Summe von ca. 12.000 USD pro Semester als Geldmittel vorgeschlagen wird, dar. Um ein bisschen die Furcht zu nehmen – diese Summe ist absolut übertrieben insofern ihr nicht vorhabt eine Limousine mit privaten Butler während dieser Zeit zu mieten. Im Klartext bedeutet das, dass Ihr für den Erhalt eures Visums diese Summe irgendwie nachweisen müsst, ich allerdings niemanden kenne der nur annähernd so viel Geld vor Ort benötigt hätte. Bei allen relevanten Fragen hinsichtlich eures Visums, sei es zwecks des Geldes, versicherungstechnisch oder sonstiges, wird euch an der UMass Kenneth Reade helfen, der für jedes Problem eine Lösung finden und i.d.R. äußerst schnell auf eure Mails antworten wird.

Die Kurswahl gestaltet sich ebenso komplett stressfrei durch den euch zugeteilten Mitarbeiter der UMass. In meinem Fall (Civil and Environmental Engineering (CEE) Department) handelt es sich hierbei um Jodi Ozdarski die dank ihrer langjährigen Erfahrung quasi jede organisatorische Angelegenheit innerhalb des Instituts blind klären kann.

Ein Treffen aller Austauschstudenten des Baden-Württemberger Programms ein paar Wochen vor Abflug sollte, nachdem hierbei jede Einzelheit über die UMass und die Stadt Amherst besprochen wurde, keine Fragen offenlassen. Meines Erachtens nach wichtiger jedoch ist innerhalb dieses Treffens erste Kontakte mit den anderen Austauschstudenten zu knüpfen um euch gegenseitig bei Ungewissheiten hilfreich zur Verfügung stehen zu können. Falls ihr einen Account auf Facebook habt solltet ihr der Gruppe „UMass Austausch“ beitreten.

Der Markt bezüglich eures Fluges sollte frühzeitig beobachtet werden und am besten sollte nicht direkt das erstbeste Angebot gebucht werden. Ein weiterer Austauschstudent und ich haben nach einiger Zeit des Wartens ein Angebot für Hin- und Rückflug für lediglich 340 EUR gefunden!

2. Anreise und Unterkunft

Von Boston/New York aus kommt ihr mit Hilfe der Peter Pan/Greyhound/Megabus Bus-Unternehmen relativ gemütlich nach Amherst (vergesst dabei nicht eine Jacke oder einen Pullover im Bus griffbereit zu haben da manche Busfahrer im Sommer die Busse auf Eiszeit klimatisieren). Ihr solltet euch bereits bevor ihr in Amherst angekommen seid Gedanken über den Transport von Bushaltestelle zu eurer Unterkunft machen da es euch sonst gehen könnte wie meinem Mitbewohner und mir. Unser Bus hat uns nicht direkt in Downtown Amherst, sondern an der Mall entlassen zu einer Zeit als keine lokalen Busse mehr fahren. Unser ursprünglicher Plan von der Mall nach Downtown zu laufen gestaltete sich zwecks fehlender Fußwege als schwierig. Glücklicherweise konnten wir dank kostenlosen Wireless LAN einer bekannten Restaurant-Kette unseren Vermieter kontaktieren der uns an besagtem Restaurant abholen konnte.

Nach einer Bleibe wurde anschließend vor Ort gesucht. Wir haben uns hierbei vorab entschieden off-Campus zu wohnen da es doch deutlich günstiger ist als on-Campus. Eine Woche Zeit haben wir für die Suche eingeplant und in dieser Zeit in einem Airbnb gehaust – unser Host Ben (Main Street Amherst) stand uns hierbei Hilfreich zur Seite! Wohnungen findet man am besten über Craigslist oder eine der UMass Facebook Gruppen (z.B. UMass Free And For Sale). Nun hatten wir zunächst erhebliche Probleme eine dauerhafte Bleibe off-Campus zu finden. Die Suche am 13. August zu beginnen ist doch ein wenig spät. Wir hatten zunächst ein paar Besichtigungen die jedoch nicht zum gewünschtem Apartment geführt haben. Insgesamt benötigte es dann in Summe 20-30 Anrufe bis wir am letzten Tag unseres Airbnb-Aufenthaltes ein sehr gemütliches Apartment in Downtown Amherst gefunden hatten. Wer sich den Stress ersparen möchte sollte eventuell früher mit der Suche beginnen, was jedoch in einer weniger guten Wohnsituation resultieren kann als sich die Bleibe vor Ort anzusehen.

Mietpreise in Amherst sind relativ hoch. Off-Campus sollte mit 600 USD geplant werden wobei es günstigere Alternativen gibt – abhängig davon mit wie vielen Personen ihr zusammenwohnen möchtet und allem voran, an welchem Ort. Verglichen mit on-Campus wohnen sind das allerdings Peanuts. Ich kenne keinen, der mit der on-Campus Wohnsituation so richtig zufrieden war. Exorbitant hohe Mietpreise, Apartments getrennt von denen der amerikanischen Studenten, Wohnungen zu klein etc. – off-Campus wohnen ist meiner Meinung nach in all diesen Belangen überlegen! Wichtig zu erwähnen ist hierbei, dass quasi alle Mietverträge über 12 Monate gehen. Ein genauer Blick in den Mietvertrag verrät euch, ob „subletting“ erlaubt ist. Wenn dies der Fall ist dürft ihr eine andere Person suchen die euren Mietvertrag nach eurem Auszug für euch erfüllen kann (es ist nicht schwer jemanden als Untermieter in Amherst zu finden). Wenn ihr nahe Downtown Amherst wohnt seid ihr des Weiteren ggf. schneller in euren Kursen an der UMass als Studenten die beispielsweise in den Lincoln (on-Campus) Apartments hausen wegen des regelmäßigen Busverkehrs.

Während des Semesters sind alle regionalen Busse (also alle außer Peter Pan, Greyhound oder Megabus) für UMass-Studenten umsonst. Wie bereits erwähnt ist die Busanbindung, wenn ihr nahe Downtown Amherst wohnt, zur UMass und zur umliegenden Umgebung grandios. Auf der anderen Seite sieht es dabei schon schlechter aus wenn ihr etwas außerhalb haust. Manche Busse fahren des Nachts nichtmehr und manche relativ unregelmäßig. Pflichtprogramm als Bus-Nutzer sind hierbei die Apps „UMass BusTrack“ und „PVTrAck“, welche sowohl die Ankunftszeiten aller Busse der Umgebung, als auch die derzeitige Position der Busse via GPS-tracking anzeigen. Der Besitz eines Fahrrades kann natürlich ebenso behilflich sein.

3. Studium

Alle Kurse die ich belegte (3 pro Semester) fanden innerhalb des Civil- and Environmental Engineering Departments statt und befanden sich im Grad-level. Zunächst einmal sind die Kurse i.d.R. mit deutlich mehr Arbeit als in Deutschland verbunden. Wöchentliche Hausaufgaben beginnen ab der ersten Vorlesungswoche und sind teilweise sehr schwierig. Anwesenheit wurde in keinem meiner Kurse so wirklich geprüft, jedoch grundlegend vorausgesetzt. Teure Bücher werden hier in fast jedem Kurs benötigt, jedoch bieten die Professoren i.d.R. Ausleihoptionen an die umsonst oder sehr günstig sind. Ich

würde niemandem mehr als 3 Grad-Kurse empfehlen, weil ihr ansonsten kein Privatleben mehr habt. Die Schwierigkeit der Kurse schwankt hierbei von relativ einfach bis extrem schwierig verglichen zu DE. CEE 672 - Physical & Chemical Treatment Processes war so ziemlich das intensivste was ich in meiner gesamten akademischen Laufbahn gesehen habe und mit so viel Arbeit verbunden wie 2-3 Kurse an der Uni Stuttgart. Auf der anderen Seite ist der Lerneffekt dadurch höher was natürlich das Ziel des Ganzen ist.

Allgemein ist man innerhalb des Civil- and Environmental Engineering Departments sehr gut aufgehoben. Die Professoren sind international hoch angesehen und äußerst kompetent in ihrem Fach. Neben der fachlichen Exzellenz sind die meisten ebenso persönlich absolut top. Unter anderem Beweggründe die mich dazu veranlasst haben, in Zusammenarbeit mit einem UMass Prof und einem Prof der Uni Stuttgart, meine Masterarbeit in Amherst zu schreiben. Falls ihr das ebenso vorhabt benötigt ihr einen Professor an eurer heim-Uni, einen an der UMass und Kenneth Reade vom IPO. Sobald ihr ein Projekt mit euren beiden Professoren ausgearbeitet habt, sprecht Kenneth Reade darauf an, dass ihr eure Thesis hier schreiben wollt und ein Academic Training hierfür in Anspruch nehmen möchtet. Ken wird euch dann dabei helfen euer Visum zu verlängern.

4. Land, Leute und Freizeit

Die Amherst Community ist wahnsinnig freundlich, hilfsbereit und gesprächig. Amherst und die naheliegende Kleinstadt Northampton sind Bilderbuchbeispiele amerikanischer, mittelständiger Kleinstädte. Wer noch nie in den USA war wird vermutlich überrascht über die Freundlichkeit der Menschen sein (vor allem verglichen mit dem durchschnitts-Deutschen). Der Bildungsgrad in und um Amherst ist sehr hoch und „Trumpians“ sind selten (wobei man von denen selbst in Amherst nicht gänzlich verschont bleibt). Allgemein sind Amherst und Umgebung die liberalsten Orte in denen ich mich jemals aufgehalten habe. Das angrenzende Northampton gilt beispielsweise als eine der beliebtesten Kleinstädte innerhalb der LGBT-Community in den Vereinigten Staaten. Nightlife beginnt zu früheren Uhrzeiten als es in Deutschland der Fall ist und endet ebenso früher. Generell sind dabei Studenten unter und über 21 auf natürliche Weise getrennt, da das Partyleben für U21 sich hauptsächlich auf sogenannten Fraternity-Parties und für die älteren in den Bars abspielt. Donnerstag-Samstag (ggf. auch Sonntag) abends sind die Bars und zwei Nachtclubs zum Bersten gefüllt. Das ganze Spektakel beginnt hierbei so ab 20 Uhr und endet abrupt gegen 1-1.30 Uhr sobald die Bars schließen. Um 2 Uhr ist totenstille auf den Straßen was als Stuttgarter im ersten Moment etwas merkwürdig erscheinen mag.

Amherst befindet sich quasi mitten im Wald und Natur und Umwelt spielen hier eine große Rolle. Als Folge der Arbeit eines Master-Studenten der UMass wurden beispielsweise in ganz Amherst Plastiktüten abgeschafft und stattdessen natürlich abbaubare Papiertüten eingeführt. Amherst beherbergt sehr schöne Rad- und Wanderwege und einen mit Bus und Rad erreichbaren See. Bei schönem Wetter lässt es sich wunderbar an der Spitze des Mount Sugarloaf grillen!

An der UMass werden so viele Programme in unterschiedlichen Klubs angeboten, dass eine Lebenszeit nicht ausreichen würde um alles auszuprobieren. Sei es der Outing-Club mit regelmäßigen Wander- und Kanuausflügen, Sportklubs jeglicher Sportart (inklusive Turnieren an denen jedermann teilnehmen kann),

Orchester, Politikklubs, Acapella, gemeinnützige Arbeit, Pokemon Go, Role Play Games und vieles, vieles mehr. Das Fitnessstudio der UMass (Recreation Center) ist riesig und bietet eine große Auswahl an Trainingsprogrammen die jeder Student mit einer Mitgliedschaft zu jeder Zeit wahrnehmen kann. Wem langweilig ist, ist also selbst schuld.

Ein weiterer Punkt in Sachen Freizeitgestaltung ist die relative Nähe zu den Städten New York City und Boston, Cape Cod, den Niagarafällen und Kanada. Diese Ziele sind entweder per Bus (Peter Pan etc.) oder per Mietwagen innerhalb weniger Stunden erreichbar. Hierbei lässt sich Hotwire.com empfehlen für den Fall, dass man ein günstiges Hotel buchen möchte, ansonsten natürlich Airbnb.

Zu Beginn kann es sich als etwas schwierig herausstellen Freundschaften mit Amerikanern zu knüpfen da diese in den allermeisten Fällen bereits in Grüppchen unterwegs sind wie es halt überall so ist. US-Amerikaner sind jedoch generell sehr offenherzig und gesprächig und wenn man aus Europa kommt findet man natürlich sehr einfach Gesprächsstoff um sich hier Freunde zu machen.

Ein Highlight bietet die Einführungswoche bevor die Vorlesungen beginnen. Es ist nur empfohlen so viel davon mitzumachen wie möglich. Das beinhaltet zahlreiche Events, die Vorstellung aller Klubs an der UMass, eine Einführung in das Leben in Amherst und free food an jeder Ecke zu jeder Zeit. Innerhalb dieser Woche ist es quasi nicht notwendig Nahrungsmittel zu besorgen. Diese sind im Anschluss daran jedoch ein ganzes Stück teurer als in Deutschland. ALDI ist die mit Abstand günstigste Alternative um Lebensmittel einzukaufen.

Zu guter Letzt müssen natürlich die Weltklasse Dining Halls der UMass erwähnt werden. Diese bieten internationales Spitzenessen, egal ob Vegan, Fisch- oder Fleischfreund. Ein Aufenthalt in einer der Dining Halls kostet 9 USD was auf den ersten Blick etwas hoch erscheinen mag, jedoch kann man den ganzen Tag dort verbringen und quasi Nahrung im Wert von mehreren hundert Dollar in dieser Zeit verzehren. Dies lohnt sich allem voran in der finals week wenn es um die Prüfungsvorbereitung geht oder darum seine Semesterprojekte zu beenden und sich nach einem Stück Arbeit mit Sushi oder einem Steak zu belohnen (an Halloween gibt's Lobster)!

5. Gesamteindruck

Abschließend kann ich natürlich jedem Studenten einen Auslandsaufenthalt empfehlen. Die USA ist insofern interessant da Land und Leute irgendwie doch so anders sind als man sich das vorab als Deutscher denkt (was natürlich mit stetiger Negativpresse über die Staaten in Zusammenhang steht). Generell sind die einzelnen Bundesstaaten der USA teilweise unterschiedlicher als so manches Land innerhalb Europas. Für mich persönlich war die Entscheidung hier her zu kommen die wohl beste Entscheidung meines Lebens weshalb ich beschloss nach meinem Jahr mit meiner Thesis mein Studium hier zu beenden. Persönlich kann ich von keiner negativen Erfahrung (abgesehen davon, dass generell fast alles teurer ist als in DE) hier berichten, diese Meinung teilten allerdings nicht alle meiner mitstudierenden aus Deutschland. Eure Erfahrung hier hängt gänzlich davon ab was ihr selbst daraus macht. Beginnend mit der

Wohnsituation, Freizeitaktivitäten, der Kurswahl und natürlich den Leuten mit denen man sich anfreundet. Abschließend noch ein paar Eindrücke aus der Zeit hier in Amherst.



Intensive Jahreszeiten hat man zu jeder Zeit in Neuengland.



Ein paar Impressionen der Dining Hall.



Downtown Amherst bei Nacht inklusive Restaurants und Bars.